

Hechingen

Rathaus Hechingen: 8.30-12.30 Uhr
 Bürger- und Tourismusbüro: 8.30-13 Uhr
 Medienstelle St. Luzen: 15.30-17.30 Uhr
 VHS Hechingen: 8-12 Uhr
 VdK-Sozialverband Hechingen, Ermelstraße
 12: 9-12 Uhr
 Abfallwirtschaftszentrum Hechingen: 7.30-
 17 Uhr

VEREINE

Arbeitskreis Asyl Hechingen: 9-12 Uhr
 Deutschkurse in vier Lernniveaus (ohne Anmel-
 dung und kostenlos), kath. Gemeindehaus
 Badmintonverein Jungingen: 18 Uhr
 Training, Lichtenauhalle
 DLRG Hechingen: 18 Uhr Erwachsenen-
 Schwimmtraining, 17.30 Uhr Kinder- und Jugend-
 schwimmtraining, Hallenbad
 Herzsportgruppe Hechingen: 18.15 Uhr Mon-
 tagsgruppe I, 20 Uhr Montaggruppe II, Bürger-
 haus Bechtoldsweller
 Ski-Club Hechingen: 20 Uhr Ski-Konditionstrai-
 ning, Kreissporthalle
 TV Hechingen: 18 Uhr Geräteturnen für Buben,
 ab 6 Jahren, 20 Uhr Geräteturnen für Erwachsene
 (w/m), Grundschulsportporthalle, 19.30 Uhr Frauen-
 gymnastik für Erwachsene, Gymnastikraum
 Grundschule, 20 Uhr Jedermannspleiabend für
 Erwachsene (w/m), 18 Uhr Leichtathletik ab U16
 (m/w) (Jg. 2007-2008), 18 Uhr Leichtathletik U18
 (Jg. 2005-2006), 18 Uhr Leichtathletik U 23/U 20
 (Jg. 2002 und älter), Kreissporthalle, 19 Uhr Athle-
 tiktraining für Erwachsene (m/w), Lichtenauhalle,
 17.20 Uhr Geräteturnen 5-8 Jahre (w), 18 Uhr Gerä-
 teturnen für Mädchen 9-12 Jahre, Realschulsport-
 halle
 SSG Bechtoldsweller: Hallen-Boccia, Bürger-
 haus Bechtoldsweller
 TSV Boll: 19.30 Uhr Freizeitsportgruppe Männer-
 sport, Turn- und Festhalle

CORONA-SCHNELLTESTS

Apotheke Spranger: Anmeldung unter www.
 apotheke-spranger.de
 Löwenapotheke: 8-18.30 Uhr, Anmeldung Tele-
 fon 07471/9840800
 Firma Ecocare: 9-17.30 Uhr, Anmeldung unter
 https://buergertest.ecocare.center/, Parkplatz
 Kaufland Gammertinger Straße
 Autopark Hohenzollern: 8-18 Uhr
 Erhan Cakir: 9-18 Uhr, Parkplatz City Park

Gemeinderat

Der Wald und mehr in Jungingen

Jungingen. Am Donnerstag, 24. November, 19 Uhr, findet die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung im Gemeindesaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung: Mitteilungen/Bekanntgaben; Gemeindeforum - Bericht des Forstamtes zum vorläufigen Vollzug des Waldwirtschaftsplanes 2022, Beratung und Beschlussfassung des Betriebsplanes 2023; Feststellung der Jahresrechnung 2021; Gebührekalkulation der Wasserversorgung (Beratung der Gebühren-Kalkulation 2023, Satzungsbeschluss: Änderung der Wasserversorgungssatzung); Gebührekalkulation der Abwasserbeseitigung (Beratung der Gebühren-Kalkulation 2023, Satzungsbeschluss: Änderung der Abwassersatzung); Frageviertelstunde.

Der etwas andere Rückblick mit Musik

Unterhaltung „Was für ein Jahr...“ – unter diesem Motto gibt die Stadtkapelle am ersten Adventssonntag, 27.

November, um 17 Uhr ihr traditionelles Jahreskonzert in der Hechinger Stadthalle „Museum“. Von Bettina Lindner

Endlich ist es so weit! Bereits seit Mitte September proben das Große Blasorchester, aber auch die Jugendkapellen der Stadtkapelle Hechingen mit ihren Dirigenten in vielen Gesamt- und Registerproben sowie an einem ausgiebigen Probenwochenende für das bevorstehende Jahreskonzert. Die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle Hechingen freuen sich gemeinsam mit ihrem Dirigenten Michael Koch, endlich wieder auf der Bühne der Stadthalle „Museum“ Platz nehmen zu können. Es wird das erste Jahres-

Das erste Jahreskonzert des Großen Blasorchesters unter der Leitung von Michael Koch.

konzert des Großen Blasorchesters unter der Leitung von Michael Koch sein, der das Konzertthema rückblickend auf die vergangene Zeit ganz bewusst gewählt hat.

Eröffnet wird das Jahreskonzert traditionell von den beiden Jugendkapellen unter der Leitung von Markus Best. Hier präsentieren sich die Jugendkapellen so-



Mit diesem Plakat wirbt die Stadtkapelle für ihr bevorstehendes Jahreskonzert.

wohl einzeln als auch gemeinsam unter anderem mit bekannten Werken aus dem Bereich der Filmmusik.

Für das anschließende Konzertprogramm des Großen Blasorchesters hat Michael Koch den unterhaltenden Charakter in den Vordergrund gestellt. So kommen beim Jahreskonzert am ersten Adventssonntag um 17 Uhr unter anderem ein schwungvolles Deep Purple-Medley, die „Festmusik der Stadt Wien“ von Richard Strauß und die „Polonaise in Es-Dur“ aus der Feder von Antonin Dvořák zum Vortrag. Auch ein fulminanter Marsch fehlt im Konzertprogramm der Stadtkapelle natürlich nicht. Selbstverständlich wird an diesem Abend passend auch schon ein wenig musikalisch auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt, womit das Konzertprogramm stimmungsvoll abgerundet wird.

Die Stadtkapelle Hechingen freut sich, sich ihrem Publikum in gewohnter Weise zu präsentieren und allen einen abwechslungsreichen, musikalisch schwungvollen Abend zu beschreiben.

Info Karten für das Konzert gibt es an der Abendkasse. Der Eintritt beträgt zehn Euro; ermäßigt acht Euro.

Die Kunst der Gegenwart

Programm Was gibt es mit der Heimatkundlichen Vereinigung zu erleben? Informationsabend im Landratsamt.

Hechingen/Balingen. Auf Einladung der Heimatkundlichen Vereinigung Zollernalb informiert deren Vorsitzender Dr. Andreas Zekorn am kommenden Mittwoch, 23. November, über die Veranstaltungen des Jahres 2022, verbunden mit einem Ausblick auf das Programm im kommen-



Auf dem Kunstweg in Singen: der goldene Apfel.

den Jahr. Anschließend berichtet Gunar Seitz über die RegioKunstwege, die Gegenwartskunst im öffentlichen Raum zeigen. Die zeitgenössischen Kunstobjekte sowie eine Vielzahl an Kunstfeldern, Skulpturenparcs sowie lokale Kunstprojekte finden sich an sieben Kunstwegen sowohl in Deutschland wie in der Schweiz.

Der NeckarAlbKunstweg verbindet Kunstorte entlang des beeindruckenden Albtraufs. Nordwestlich dieser Achse sind im Bereich des Kleinen Heubergs Kunstwerke in den Städten Rosenfeld und Haigerloch zu entdecken. Und im weitläufigen Gebiet der zerklüfteten Schwäbischen Alb finden sich im Südosten des Zollernalbkreises weitere Kunststandorte.

Die Veranstaltungen im Sitzungssaal des Landratsamts beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Mehr Erholung gönnen

Wohlbefinden Die Hechinger Volkshochschule bietet in den nächsten Wochen wieder Gesundheitskurse an.

Hechingen. Mit dem Wegfall der Isolationspflicht tritt die Corona-Pandemie im Bewusstsein vieler in den Hintergrund. Kehren wir alle in den Normalzustand zurück? Wir haben nachgefragt.

An der Hechinger Volkshochschule starten in den nächsten drei Wochen viele neue und be-



währte Gesundheits- und Bewegungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Schwierigkeitsgrade. Über die Zeit der Corona-Pandemie war hier die Teilnehmerzahl dramatisch gesunken. Zeitweise konnte gar kein Kursbetrieb stattfinden.

Wie sieht es nun mit den eingetretenen Lockerungen aus? Dr.

Sarah Willner, Leiterin der Volkshochschule, meint dazu: „Wir freuen uns, dass wieder mehr Menschen unsere Gesundheitsangebote wahrnehmen, gleichzeitig stellen wir fest, dass wir über die Pandemie Teilnehmende verloren haben. Es ist nicht so, dass wir die Kurse nicht zum Laufen bringen, aber es gibt durchschnittlich mehr freie Plätze als früher.“

Das sei auch vor dem Hintergrund der „Nationalen Aufklärungs- und Kommunikationsstrategie zu Diabetes mellitus“ problematisch, die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am 9. November veröffentlicht hat. Personen, deren Lebensstil durch unausgewogene Ernährung und Bewegungsmangel charakterisiert ist, haben ein besonders hohes Risiko an Diabetes Typ II zu erkranken.

Kurz zuvor meldete das RKI im Journal of Health Monitoring 2022 (Nummer 7 vom 14. September 2022) auch noch, dass über die Corona-Pandemie der Anteil von Menschen mit starkem Übergewicht noch weiter zugenommen habe. Es gibt viele gute

Gründe, sich körperlich zu bewegen, etwa in einem der Gesundheitskurse der Volkshochschule. Aber wo bleiben die Leute? „Ich habe den Eindruck, die Menschen

Viele haben das Gefühl, in Alltag und Beruf nicht hinterherzukommen.

Sarah Willner
 Leiterin der Volkshochschule

gönnen sich allgemein weniger Zeit zur Erholung und für ihre Gesundheit. Viele haben das Gefühl, in Alltag und Beruf nicht hinterherzukommen und dann werden freiwillige, scheinbar verzichtbare Aktivitäten als erstes gestrichen,“ mutmaßt Willner.

Info Link zu den Gesundheitskursen, die in den nächsten drei Wochen starten: <https://www.vhs-hechingen.de/programm/gesundheits#inhalt> oder einfach auf der vhs-website auf dieses Symbol klicken:

Roman Daniela Dröscher: Lügen über meine Mutter (Folge 27)

„Na dann“, meinte meine Mutter schnell. Sie hatte sich die Hände trocken gewischt.

„Willkommen in Obach.“ Sie deutete auf mich. „Das ist Ela. Besuch uns doch mal.“

In diesem Moment erhob sich im Haus gegenüber ein seltsames Geschrei. Am Fenster war niemand mehr zu sehen. Selbst von unserem Hof aus hörte man, wie jemand im Obergeschoss randalierte und dazu derbe Flüche ausstieß.

„Ich muss dann“, sagte Jessy rasch. Sie wirkte plötzlich unruhig.

Meine Mutter zögerte. Am liebsten, sah ich, hätte sie das neue Nachbarskind zum Essen dabehalten. Aber mein Vater sagte bloß: „Ja, wir müssen auch.“

Er wollte keine voreiligen Verbindlichkeiten schaffen, das

konnte ich sehen. Doch es war zu spät.

„Du bist immer willkommen bei uns“, bekräftigte meine Mutter.

Jessy nahm sie beim Wort.

„Dann komm ich gleich morgen?“

„Morgen ist Sonntag“, versuchte mein Vater es ein letztes Mal.

„Dann am Montag.“

„Einverstanden.“ Jessy grinste und startete auf Iwona. Ich hatte mit ihr und Pepper „Vater, Mutter, Kind“ gespielt.

„Du spielst noch mit Puppen?“

Plötzlich war es mir unangenehm, Iwona im Arm zu halten. Jessy lachte ihr glockenhelles Lachen und strahlte noch eine Spur heller, und spätestens da war es um mich geschehen. Ich liebte es,



wie sie ihr langes schwarzes Haar schüttelte, und ihr Lachen liebte ich auch. Und das, obwohl sie mich gerade beleidigt hatte.

Wie sich beim Abendessen herausstellte, war Jessy tatsächlich eine Verwandte von mir, eine Art Groß-Groß-Groß-cousine. Normalerweise lebte sie mit ihren Eltern in Baumholder. Vor ein paar Monaten hatte man ihren Vater, einen GI, der hier stationiert gewesen war, in die USA zurückbeordert. Seither war Jessys Mutter traurig, wie meine Mutter mir erklärte. Sie kam nicht aus dem Bett hoch und musste sich ausruhen in einem Heim, das extra für Frauen wie sie eingerichtet war.

„Ach was“, keifte Martha-Oma.

„In de Anshaldt, bei de Verrigete is sie.“

Ich fand es empörend, dass man meine Groß-Groß-Groß-cousine bisher vor mir geheim gehalten hatte. Eine Cousine war eine Art Schwester. Oder nicht?

Die Bopp wiederum war, wie ich staunend erfuhr, die Schwester von Martha-Oma und hieß eigentlich Maria. Alle im Dorf aber nannten sie nur die Bopp, weil sie Pelzmäntel trug und auffälligen Schmuck und weil sie einen jungen türkischen Liebhaber aus der nahen Kreisstadt hatte. Ihr eigener Mann, ein Offizier, war früh im Krieg gefallen, seither bezog die Bopp angeblich eine amtliche Rente. Die Legende besagte, dass sie Kinder hasste und dass sie ihren Eimer mit Putzwasser über jedem ausleerte, der sich mit ihr anlegte. Und

da diese Frau die einzige Verwandte war, die Jessy blieb, würde sie also bei ihr wohnen, bis es ihrer Mutter besser ging.

Mein Vater machte keinen Hehl daraus, dass er Jessy einen schlechten Umgang fand. Auch Martha-Oma, die aufgeregt nach oben gekommen war, kaum dass sie die Neuigkeit gehört hatte, ließ kein gutes Haar an ihrer Schwester. Lauthals schimpfte sie über den jungen Türken, der nun wieder im Nachbarhaus ein und aus gehen würde, wobei unklar war, was das Problem darstellte: dass er jung war oder Türke oder beides oder dass die Bopp die Hälfte ihrer Rente an ihn verschleuderte.

„Auf gar kenne Fall geht Ela zu däne“, sagte sie bestimmt.

„Dann können sie ja hier spielen. Erst mal.“ Meine Mutter

zuckte die Achseln.

„Du holst dir nur Ärger ins Haus“, sagte auch mein Vater.

„Ihr kennt die Kleine doch gar nicht“, sagte meine Mutter.

Jessys erster Besuch stellte für meine Mutter eine echte Geduldssprobe dar.

Sobald sie das Haus betreten hatte, begann sie sofort, sich ungeniert umzusehen. Es hätte nur noch gefehlt, dass sie sämtliche Schubladen aufmachte oder ins Ehebett stieg.

Keine Manieren nannte mein Vater ein solches Verhalten.

Jessy konnte es kaum fassen, wie viel Spielzeug ich besaß, dazu ein eigenes Zimmer, schöne Kleider und einen unbegrenzten Zugriff auf Süßigkeiten.

Fortsetzung folgt
 © Klepeneuer & Witsch